

# NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



---

Nr. 4 / 2000

Winter

---

# PRIESTER



## EDITORIAL

### Priester heute - nicht von gestern

Wir können über Priester sprechen, die mit beiden Beinen fest im Berufsleben stehen, die mannigfaltige Aufgaben zu erfüllen haben, die Sonn- und Feiertagsarbeit zu erledigen haben und daneben noch jederzeit den Wünschen ihrer „Kunden“ gegenüber Verständnis zeigen müssen. Wir können aber auch über Menschen sprechen, die Messen lesen, Andachten halten und die Kirchenbesucher zum gottesfürchtigen Leben anhalten. Beides ist richtig und dennoch wird beides allein dem heutigen Stellenwert des Priesters nicht gerecht.



*Michael Adler*

Selten nur erfassen wir die Aufgaben eines Priesters in ihrer Gesamtheit. Und selten nur erhält das Priesteramt im Meinungsbild außerhalb der katholischen „Kerngemeinde“ jene Aufgaben zugeordnet, die den wahren Wert des Priesters heute ausmacht. Weder sind Priester in unserer Gesellschaft heute „Werktätige“ wie fast jeder andere, noch sind sie „Ersatzheilige“ auf Erden. In ihrer Arbeit sind sie Beamte und Freischaffende, Verwalter und Seelsorger, „Reibebaum“ und Freund. Nicht wenig für den einen Menschen, der dahinter steht.

Einige Gedanken aus unserer Gemeinde sollen Inhalt dieser „Neuen Wege“ sein. Aber auch ohne eine Zeile davon gelesen zu haben scheint eines klar: Wer heute Priester ist, kann nicht von gestern sein.

### Priester über Priester

Als Priester fällt es mir schwer, über die Arbeit des Priesters zu schreiben. Das spüre ich besonders bei einer Primizpredigt oder bei der Jubiläumsfeier eines alten Seelsorgers.

Wäre es nicht besser, dass ein 7jähriges Erstkommunionkind über die Seelsorgearbeit eines geweihten Mannes spricht? Die glänzenden, offenen, vertrauensvollen Augen schauen voll Bewunderung und neugierig auf den Kaplan, der mit der Gitarre auch von Gott erzählt.

Am Sonntag abend fahre ich mit dem Taxi in das Kaiser-Franz-Josef Spital, weil ein 60jähriger Mann unbedingt die Krankensalbung empfangen will. Seine weinende Gattin bedankt sich für die Worte des Trostes und für das Gebet. Wäre es nicht besser, die beiden würden über die Notwendigkeit eines Krankenseelsorgers schreiben?

Am Matzleinsdorfer Friedhof sitzt in der Aufbahnhalle die trauernde Witwe und will das Begräbnis ohne Priester nicht beginnen lassen. Stellvertretend für den kranken Pfarrer halte ich verspätet das Begräbnis. Wäre es nicht besser, die Trauergesellschaft würde ein paar Zeilen über den Aufschrei der Witwe schreiben: „Ohne Priester gehe ich mit meinem Mann nicht zum Grab“.

Mein Mitbruder, Pfarrer in einer Wienerwaldgemeinde, ist dort auch Feuerwehrmann. Er feiert nicht nur die heilige Messe, seine Anwesenheit bei jedem Fest wird von allen gewünscht.

Bei uns in Favoriten kann ich meine seelsorgliche Arbeit z.B. auch dabei ausüben, wenn ich die Filiale der Ersten Österreichischen Sparkasse in der Neilreichgasse einweihe, die Geschäfte in der Herzpassage oder die neuen Häuser Ecke Buchengasse – Herzgasse. Neben den wichtigen Leuten aus Politik und Wirt-



schaft wird mein Erscheinen dort verlangt.

Jeder Priester, und ich auch, hat in der Kirche seinen wichtigsten Arbeitsplatz: hier, im stillen Gebet habe ich meine Berufung entdeckt, hier spende ich gerne die pastoralen Sakramente, hier fühle ich mich zuhause.

Einmal hat mich beim Flohmarkt jemand angespuckt, bis heute weiß ich nicht, warum. Im Abendgebet habe ich für die Person gebetet. Das ist für mich selbstverständliche Pflicht, für alle, auch für diejenigen, die am Rande stehen, zu beten.

Brauchen wir heute Priester? Auf diese Frage sollen Sie alle Antwort geben. Für die Priester sind wir alle verantwortlich, sie kommen nicht irgendwoher, sondern aus unseren Reihen, aus unserer pluralistischen Gesellschaft.

Aber ganz sicher brauchen die Priester Ihr Gebet und die Anerkennung, dass sie heute bei uns einen Platz haben.

*Ihr Pfarrer*

*P. Edward Daniel SAC*

**Wellness für Haar und Körper**  
**Coiffeur Conte**  
 10, Quellenstraße 211 - 213

Mo	12-18
Di, Mi, Fr	9-18
Do	9-19
Sa	8-12

Tel. 603 69 28

## Im GESPRÄCH



Foto: D. Stelzer

### P. Seamus Freeman, Generaloberer der Pallottiner

*Im heurigen September besuchte P. Freeman, Weltverantwortlicher für die Pallottiner mit Sitz in Rom, unsere Pfarre.*

*Pater Freeman, welchen Rat geben Sie den Menschen angesichts der Krise der Kirche in der heutigen Zeit?*

Ich glaube, dass eines der größten Probleme in der heutigen Kirchenkrise das der Kommunikation ist. In den Medien ist wenig Platz für die Argumente der Kirche. Vielleicht sind aber auch einige der

kirchlichen Kommunikationsmethoden nicht adäquat. Gleichzeitig ist aber beunruhigend, wenn die Kirche ein Dokument publiziert und vielleicht niemand das Dokument liest, viele aber Argumente verwenden, die aus einer Medienquelle stammen. Erst in letzter Zeit kommt es in Italien öfter vor, dass beide Seiten eine Chance haben, ihre Sicht zu präsentieren, und dass eine tiefere Debatte entsteht. In Deutschland und Österreich gibt es oft eine schnelle Reaktion, aber wer die Fäden bei dieser Reaktion zieht, ist eine gute Frage - es beunruhigt mich, was nämlich darunter leidet, ist die Wahrheit.

*Was ist die Rolle des Priesters, was die der Laien in der heutigen Gesellschaft?*

Nach dem Hl. Vinzenz ist in der primären Rolle von Priester und Laien kein Unterschied, beide sind gleichermaßen berufen zur Heiligkeit, zur Voll-

kommenheit, zur Kommunikation mit Gott als Quelle der Vollkommenheit. Der Unterschied ergibt sich in Hinblick auf die spezielle Berufung. Der Laie wächst im Wissen um Gottes Ruf zum Apostolat und widmet sein Leben der Realisierung dieser Rolle. Der Priester fühlt sich zum Priestertum berufen, und das Wesentliche dieses Priestertums ist es, der christlichen Gemeinschaft zu dienen, sie hat nichts zu tun mit Macht oder Kontrolle. Als der Hl. Vinzenz ein Institut für die Fürsorge von Cholerawaisen gründete, zog er sich aus der Verwaltung zurück, sobald er eine Gruppe von Laien finden konnte, die diese Aufgabe übernahm. Er wurde spiritueller Leiter, und das ist auch die wahre Rolle des Priesters - ein spiritueller Begleiter, der den Menschen die Sakramente bringt und ihnen hilft, durch das sakramentale Leben zu wachsen.

*Die Zahl der Priester in Österreich geht zurück. Worin sehen Sie die Ursachen?*

Es gibt viele Gründe warum Berufungen abnehmen. Ein Grund ist die Verweltlichung, die dieser Entscheidung im Leben keinen Raum anbietet. In der Kirche gab es in letzter Zeit in ganz Europa und Nordamerika eine Anzahl von Skandalen, die großen Schaden angerichtet haben. Einer der größten Schäden, der angerichtet wurde, ist, dass christliche Familien entmutigt wurden, Sohn oder Tochter für ein religiöses Leben oder das Priestertum zu motivieren. Aber auch die Priester selbst haben angesichts der Abnahme der Berufungen und der Skandale oft das Vertrauen zu ihrer eigenen Berufung verloren und sind in Schweigen verfallen. Das ist das Schlimmste, was einer Botschaft passieren kann, wenn man beschließt, nicht darüber zu sprechen.

*Was würden Sie Frauen raten, die auf dem Weg Christi als Priester dienen wollen?*

In den USA findet derzeit eine tiefe theologische und biblische Studie und ein guter Dialog zwischen Frauen und Bischöfen statt. Die Parteien haben sich von einem Schlachtfeld, das von Kräften außerhalb der Kirche bestimmt wurde, zurückgezogen. Innerhalb der Kirche ist keine Seite absolut sicher, wie es genau sein soll. Viele Leute sagen, je früher Frauen Priester werden können, umso besser. Ich glaube aber, hier hat noch kein sehr detaillierter Unterscheidungsprozess stattgefunden. Der Dialog sollte ein Trialog sein. Viele unserer Dialoge sind teilweise politisch, und

die Aussagen sind nicht in tiefem Glauben verwurzelt. Wir müssen vergleichen, was der Glaube hervorbringt, und was ein politischer Ansatz ist. Trialog bedeutet Unterscheidung mithilfe des Gebets und auf Gott zu hören. Ich bin nicht bereit, die Tür vor irgendwas zu schließen, ich bin überzeugt, wenn Gott ganz einbezogen wird, werden wir von der Wahrheit nicht abweichen. Aber kein menschlicher Prozess, wie perfekt auch immer, kann uns zur Wahrheit führen, wenn er außerhalb Gottes steht.

*Pater Freeman, herzlichen Dank für das Gespräch.*

(Aus dem Englischen übersetzt und gekürzt)

**Ernst Buchberger**

**TROST-  
APOTHEKE**



**STETS UM IHRE  
GESUNDHEIT BEMÜHT**

**TEL. 604 24 98  
NEILREICHGASSE 66**

**Im Blitzlicht****Stanislaw Korzeniowski**

Kaplan in unserer Pfarre. Freunde, die ihn näher kennen, nennen ihn kurz und liebevoll: „Stani“.

Geboren am 11. Mai 1969 in Wadowice, nahe Krakau,

Schulbildung einschließlich Matura 1988 in Wadowice, wo auch Papst Johannes Paul II die Schule besucht hat, 4 Jahre Deutschunterricht in der Mittelschule,

1988/89 Beitritt zu den Pallottinern und einjähriges Noviziat in Frankenstein (Schlesien). Der Beitrittsentschluss reifte durch elfjähriges Ministrieren in einem Pallottinerrektorat und viele Begegnungen und Gespräche mit dortigen Priestern und Vorbildern.

1989 – 1995 Studium am pallottinischen Priesterseminar bei Warschau, Magisterium an der theologischen Universität Warschau

1995 Priesterweihe

1995 – 98 Kaplan in einer Pfarre der Stadt Radom, daneben Fortbildung durch Vorlesungen über Rhetorik, Massenmedien und Predigtlehre an der Universität Krakau, in der Pfarre u.a. hauptverantwortlich für eine wöchentliche vierseitige Pfarrzeitung, Auflage 2000 Exemplare, die sich durch Spenden und Inserate selbst finanzierte, Mitarbeiter: 6 Studenten und Ministranten.

Seit 1998 Kaplan in unserer Pfarre. Der Einladung seines Ordensoberen zu diesem neuen Einsatz folgte er, weil er darin eine Herausforderung sah, sich mit neuen Aufgaben in einem anderen Land und in einer anderen Kultur befassen zu können. Rasch wuchs er in alle Gebiete der Seelsorge hinein und nahm u.a. 1999 bereits am Sommerlager der Jungschar mit teil.

Aufgabenvermehrung, seit P. Stephan im November 1999 als Provisor die Betreuung der Pfarre „Dreimal wunderbare Mutter Gottes“ übernommen hat und P. Daniel krankheitsbedingt im heurigen Sommer einige Zeit abwesend war.

Zum heutigen Priesterbild meint er:

Jeder Priester wird zeitunabhängig vom Elternhaus geprägt, aber auch durch Priester Vorbilder.



„Am Anfang muss er den Menschen lieben“ (hl. Augustinus). Der Priester soll nicht ein moderner Manager sein. Wichtig ist, seine Spiritualität zu spüren und seine Bereitschaft, auf den einzelnen Menschen einzugehen. Von Bedeutung ist für P. Stanislaw persönlich auch die Gemeinschaft als Ordenspriester, die mehr Ausstrahlung und Kraft, aber auch Geborgenheit, wie in einer Familie, verleiht. „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“ (Vinzenz Pallotti).

Wünsche an die Gemeinde:

Offenheit, Ehrlichkeit, Freundlichkeit, gegenseitige Information, Mensch sein.

*Franz Köck*



Foto: F. Köck

**Allen unseren Lesern eine  
gesegnete Weihnacht und  
ein gutes Jahr 2001.**

*Die Redaktion*



Mit einer Pfarrbusreise fuhren 46 Teilnehmer eine Woche durch die spätsommerliche Toskana und Elba. Beim Gruppenfoto am Strand von Livorno darf eine Handyverbindung mit der Heimat nicht fehlen. So manche freuen sich schon auf das Reiseprogramm der Pfarre im nächsten Jahr.

## Liebeserklärung an unseren Pfarrer

Ein Pfarrer ist wohl heutzutage in nicht beneidenswerter Lage. Er sitzt mit sehr gemischt' Gefühlen so ziemlich zwischen allen Stühlen.

Bestellt als Gottes Stellvertreter ist er nur Notfall-Sanitäter; die meisten nämlich tun ihm kund: „Mir brauch' n nix, denn mir san g'sund“

Und sollte es der Pfarrer wagen, ein ernstes Wörtlein laut zu sagen, dann heisst es ganz verständnisvoll: „Das ist sein Job, das muss er wohl!“

Man lässt den Pfarrer ruhig wissen, dass wir nicht sollen, wollen, müssen, und dass – wie es bekanntlich heißt – ein Hund der bellt, nur selten beißt!

Erlaubt er dass ein Laie predigt, ist er als faul ganz rasch erledigt. Doch wehe predigt da kein Laie – kommt das vom Dünkel seiner Weihe.

Gerät die Liturgie ihm länglich, ist er ein Trödler unumgänglich. – Macht er es aber kurz und bündig, schon wird er mangels Fromm – Sein sündig.



Zeichnung: J. Güter

Ist seine Kirche lau beheizt, gleich heißt es: „Unser Pfarrer geizt!“ Wenn umgekehrt sie Wärme spendet: „Schaut, wie er unser Geld verschwendet!“

Fasst er die Jugend strenger an, erkennt man ihn als Grobian. – Und schreit, lässt man ihr Freiheitsräume, dass er die Hirtenpflicht versäume.

Er steckt im Mühlrad der Extreme, denn stets, was er auch unternehme, sagt so ein Katholik, ein starrer – „Er ist kein Mensch – er ist doch Pfarrer!“

Zum Glück, darüber sind wir froh, ist das ja nur woanders so!

Bei uns hat es ein Pfarrer fein: Hier ist er Mensch, hier darf er's sein!

*Autor unbekannt*

## Krippenbau

Auch heuer werden wir im vorweihnachtlichen Kindergottesdienst (24.12. um 15.30 h) wieder eine Krippe bauen. Wir freuen uns schon auf die Unterstützung vieler Kinder.

*Martina Steeg für den Kinderpastoralausschuss*



Foto: H. Franek

**Nicht vergessen:  
Adventmarkt  
- auch heuer  
wieder,  
2. u. 3. Dezember**

## Kirchenbeitrag selbst berechnen

Manche, die sich einschätzen lassen, wüssten gerne die Höhe ihres Beitrages bei Einkommensnachweis. Ab sofort kann über die Internetadresse [www.kirchenbeitrag.at](http://www.kirchenbeitrag.at) ein Berechnungsschema dafür abgefragt werden. Ein solcher Rahmen zum Selbstberechnen kann aber auch im Vorraum der Beitragstelle behoben werden. Die Beitragstelle am Viktor – Adler Markt 9 hat übrigens seit kurzem für Anfragen und Mitteilungen auch eine E – mail Adresse: [kb-stelle.101@edw.or.at](mailto:kb-stelle.101@edw.or.at)

**TAUFE**

Tobias Wittmann, Vanessa Schläger, Katharina Janisch, Lidija Djuric

Taufen auswärts

Falls Erwähnung im Pfarrblatt erwünscht, bitte in der Pfarrkanzlei melden

**EHE**

Robert Piwowarski – Halina Simalczyk, Johann Klein - Ruth Igelberg

Trauungen auswärts

Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht, bitte in der Pfarrkanzlei melden

**TOD**

Ludmilla Fenböck, Theres Trischler, Anna Berger, Rosalia Tanzer, Rosa Flicker, Johanna Spacek, Kurt Swoboda, Emmerich Appel, Hilda Heppner, Karl Vogel, Leopold Holzapfel, Stefanie Langsteiner

Redaktionsschluss  
für die nächste  
Ausgabe Nr.1/2001:  
9.Februar 2001

**Sie erreichen die Pfarre:**

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: M. Schmidt

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

**Impressum**

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

**Chefredakteur:**

Mag. Michael Adler

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Dr. Franz Köck, Daniel Scherling, Martina Steeg

**Titelbild :** Dr. Franz Köck

**Satz, Layout :**

Ing. Wolfgang Sokol

**Druck:**

Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.**

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://members.ping.at/kdf-wien/>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

**Wussten Sie schon, dass ...**

⇒ vier Priester aus unserer Pfarre hervorgegangen sind? Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beilner, Hochschullehrer für Bibelwissenschaft, Seelsorger; DDr. Paul Wess, Pfarrer, Buchautor, Dozent; P. Gebhard Grünfelder, Direktor am Stiftsgymnasium der Benediktiner in Admont, Professor Rudolf Matjeka †, Pfarrer und Religionsprofessor.

⇒ 907 Priester und Diakone in unserer Erzdiözese Wien Tag für Tag für die rund 1.4 Mio Katholiken Ansprechpersonen und Seelsorger sind ?

⇒ vor kurzem in unserer Kirche Generalvikar Mag. Franz Schuster 33 Jugendlichen und 2 Erwachsenen das Sakrament der Firmung gespendet hat?

**Fortsetzung des Terminplans von Seite 12**

Mo 1.01. Hochfest der Gottesmutter Maria, Messen nur um 10.00 h und 19.00 h

Die Pfarrkanzlei ist vom 02. bis 05. 01 geschlossen

So 7.01. Pfarrkaffee

Mi 17.01.20.00 Erstkommunionelternabend

So 21.01.19.00 Jugendmesse in unserer Pfarrkirche

Sa 27.01.20.00 Pfarrball in den Apostelsälen

So 4.02. Pfarrkaffee

Die Pfarrkanzlei ist vom 05. bis 09. 02. 2001 geschlossen

So 18.02.19.00 Jugendmesse in der Pfarre Dreimal wunderbare Muttergottes

Fr 23.02.20.00 Pfarrgshnas

Mi 28.02. Aschermittwochfeier mit Aschenkreuzspendung

15.00 für Kinder, 18.30 für Erwachsene,

20.00 speziell für Firmlinge

So 4.03. Pfarrkaffee

Mo 12.03.18.30 Versöhnungsfeier in der vorösterlichen Zeit in der Pfarre

Dreimal wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

So 18.03.19.00 Jugendmesse in unserer Pfarre

Di 20.03.18.30 Beginn der öffentlichen Pfarrgemeinderatsitzung mit der

Abendmesse



Versöhnungsfeier in der vorweihnachtlichen Zeit



**Montag, 4. Dezember 2000 18.30 Uhr**



gemeinsam mit der Pfarre Dreimal wunderbare Muttergottes in unserer Pfarrkirche

- Do 30.11. 16.00 Allgemeines Adventkranzbinden im Pfarrsaal  
Sa 2.12. 18.30 Adventkranzsegnung, anschl. Adventmarkt u. Buchausstellung  
So 3.12. 9.00 – 12.00 Adventmarkt u. Buchausstellung im Pfarrsaal  
10.00 Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder  
16.00 Ökum. Vesper in der Evang. Christuskirche am Matzleinsdorferplatz  
Do 7.12. 5.30 Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00 h Messe entfällt  
Fr 8.12. 10.00 Die Chorgemeinschaft Friedenskirche singt die Loreto-Messe von V. Goller  
So 10.12. 10.00 Kindermesse, Pfarrkaffee  
14.30 Einkehrnachmittag der Frauen im Advent  
Do 14.12. 5.30 Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00 h Messe entfällt  
So 17.12. 10.00 Kindermesse  
16.30 Adventsingen in der Kirche  
19.00 Jugendmesse in der Pfarre Dreimal wunderbare Muttergottes  
Do 21.12. 5.30 Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00 h Messe entfällt  
14.30 Vorweihnachtsfeier für ältere u. alleinstehende Pfarrangehörige  
So 24.12. 15.30 Vorweihnachtlicher Kindergottesdienst  
22.30 Musik zur Einstimmung  
23.00 Mette  
Mo 25.12. 8.00 Messe entfällt  
10.00 Singkreis Cantate Domino singt Weihnachtslieder  
So 31.12. 19.00 Dankgottesdienst zum Jahreswechsel

*Fortsetzung auf Seite 11*

**Messen:**

**Sonntag/Feiertag:**

**8.00, 10.00, 19.00**

**Di, Mi, Do, Sa: 8.00**

**Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 18.30**

**Morgenlob:**

**Mo, Fr: 8.00**

**Abendandacht:**

**Do: 18.30**

---

---

***Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:***  
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197